

Bericht bei Bürgerversammlung am 11.03.2015

I. Bisherige Aktivitäten

- 14 z.T. mehrstündige Gespräche mit Einzelpersonen und VertreterInnen der Vereine mit dem Ziel einer **Bestandsaufnahme**
- 10 längere **Besuche** bei älteren Menschen in Irsee
- 3 persönliche **Sprechzeiten** seit Januar 2015
- mehrfach **Rundgänge durchs Dorf** (Begehbarkeit von Gehwegen, Beleuchtungsbedingungen, Orte für Sitzbänke u.a.m.)
- **Teilnahme am Nachmittagstreff** des Kathol. Frauenbundes
- **Treffen mit Kathol. Pfarrgemeinderat** wegen Koordinierung der Besuche bei älteren Menschen
- **Berichte über meine Tätigkeit in Sitzungen des Sozialausschusses und des Gemeinderates sowie in den letzten Mitteilungsblättern und Besprechungen mit Bürgermeister** sowie Bericht und Diskussion über Seniorenangelegenheiten in der Klausur des Gemeinderates im Januar 2015
- **Einbringen konkreter Wünsche und Vorschläge im Interesse älterer DorfbewohnerInnen**
- **Treffen der Seniorenbeauftragten** des Landkreises Ostallgäu und der Seniorenbeauftragten in der VG und in benachbarten Gemeinden
- Längeres Informationsgespräch mit Gründer und Vorsitzendem des Tauschringes Mindelheim

II. Wichtige Ergebnisse

(nach meinen bisherigen Erkenntnissen)

- In der Regel wohl **gut arbeitendes Unterstützungssystem für alte Menschen (Familie, Nachbarschaft, Dorfgemeinschaft, hausärztliche Praxis im Dorf, Sozialstationen und Pflegedienste)**
- **Ausgeprägte soziale Kultur eines solidarischen Miteinander und Füreinander**
- **Keine** - mir bekannt gewordenen - **akuten Notlagen**
- zu vermuten ist allerdings: **Grundversorgung mit Dingen des täglichen Lebens sowie anderen wichtigen Dingen wie beispielsweise Medikamenten nicht immer wunschgemäß und systematisch genug**
- nicht selten **ausgeprägtes Bedürfnis nach weiteren sozialen Kontakten über die gewohnten hinaus**
- - möglicherweise - **Wünsche bezüglich regelmässiger sozialer Aktivitäten** wie Spielenachmittag, gemeinsames Musizieren, Spaziergänge oder kleinere Wanderungen, geistiges Training, Informationsvorträge etc.
- ...

III. Ziele

- **Lebensbedingungen in Irsee** so gestalten, dass älter werdende Menschen - auch im hohen Alter - weiter zuhause leben können. Dazu zählen vor allem auch:
 - * **erforderliche Infrastruktur:** für die Bedürfnisse und Interessen älterer BewohnerInnen gut ausgebautes und gepflegtes Wegenetz; Erhalt und Ausbau der Grundversorgung; benutzerfreundlicher ÖPNV; seniorenfreundliche Verwaltungsdienstleistungen; Seniorenbeauftragter, der "genutzt" wird und Gehör findet
 - * **Förderung und Nutzung solidarischer gegenseitiger Unterstützung:**
 - Ausbau und Weiterentwicklung bestehender Hilfe- und Unterstützungsnetzwerke beispielsweise durch Ausweitung von Besuchsaktivitäten oder Servicediensten,
 - aber auch in Richtung einer Art "Frühwarn"-System,
 - Beratung und Begleitung von UnterstützerInnen, kleine Geschenke, kostenlose Teilnahme an Schulungen, Austauschtreffen u.ä.
 - möglicherweise auch Entwicklung eines "sozialen Tauschringes",
 - Bewußtseinsbildung für die Bedeutung und die Möglichkeiten dieser Solidarkultur für eine Dorfgemeinschaft;
 - Entwicklung einer Öffentlichkeitskultur (regelmässige Berichte; "Dank"-Feste etc.
 -
 - * **Entwicklung und Förderung seniorengerechter Wohnmöglichkeiten:**
 - Berücksichtigung möglichst vieler altersbedingter Einschränkungen und Beeinträchtigungen
 - Betreuungs- und Pflegedienstleistungen vor Ort erhältlich
 - generationenverbindende Kontakte und Aktivitäten ermöglichen
 - durch zentrale Lage gute Erreichbarkeit aller wichtigen Lokalitäten und Dienste
 - ...

IV. Wichtige Vorhaben des Seniorenbeauftragten

- **Persönliche Besuche**
- **Suche nach Gleichgesinnten für persönliche Besuche**
- **Aufbau einer Interessengruppe "Alt und Jung in Irsee", die sich 2 - 3 mal im Jahr trifft**
- **Weiterentwicklung des bestehenden Solidarsystems (bestehende Angebote und Leistungen verbinden; Bekanntheitsgrad möglicher Unterstützungsleistungen vergrößern, "Frühwarnfunktion" einfügen; Kultur eines solidarischen Miteinander und füreinander fördern)**
- **Erstanlaufstelle für konkrete Fragen, Probleme, Wünsche, Ideen, Anregungen usw.; Weitervermittlung an zuständige und fachkundige Stellen**
- **Vertretung der Interessen älterer Menschen gegenüber dem Gemeinderat sowie dem Bürgermeister**
- **Austausch mit anderen Seniorenbeauftragten und Anregungen durch gute Erfahrungen anderenorts**



Anstöße geben und verantwortlich daran mitwirken, dass das bestehende soziale Netzwerk sich als lebendiges und lernendes System weiter entfaltet und immer wieder neue, möglicherweise auch überraschende Blüten und Früchte hervor bringt. Das kann ich natürlich nicht alleine bewirken. Vielmehr bin ich auf tätige Mithilfe und Unterstützung engagierter Bürgerinnen und Bürger dringend angewiesen. Kommen Sie bitte auf mich zu, in den persönlichen Sprechzeiten, über's Telefon oder in schriftlicher Form (alle Angaben in meinem Bericht im letzten Mitteilungsblatt), unterstützen Sie mich in meiner Arbeit, geben Sie mir Aufträge! Gemeinsam werden wir sicherlich etwas finden, wo Sie sich einbringen können.